

Djokovic: Sieg in Turin als Fingerzeig für Melbourne

Turin. Novak Djokovic (Foto) setzte seine kleine Tochter Tara kurzerhand in den Silberpokal der ATP Finals, und Ehefrau Jelena hielt den Moment in einem Schnappschuss fest. Die Stimmung rund um den langjährigen Weltranglistenersten war nach seinem Triumph beim Jahresabschluss in Turin bestens – der Rekordsammler zog mit seinem sechsten Sieg beim Turnier der acht Jahresbesten nicht nur in der Bestenliste mit Roger Federer gleich.

Vielmehr lieferte er mit dem 7:5, 6:3 gegen den norwegischen French-Open- und US-Open-Finalisten Casper Ruud auch schon einen Vorgesmack darauf, was von ihm im kommenden Jahr zu erwarten ist.

„Ich weiß nicht, was die Zukunft bringt, aber ich weiß, dass ich immer noch einen großen Hunger habe, Trophäen zu gewinnen“, sagte Djokovic, der nach dem Visa-Drama 2022 im kommenden Januar wieder bei den Australian Open an den Start gehen darf. Und sich als Titelfavorit positioniert: „Ich möchte in die Geschichte dieses Sports eingehen, auf höchstem Niveau auf der ganzen Welt antreten.“ *sid*

Darts: Erster Titel für ewigen Zweiten

Wolverhampton. Michael Smith warf seinen letzten Pfeil einfach weg, ging ein paar Schritte zur Seite und ließ sich auf den Boden fallen – der ewige Zweite hat es endlich geschafft. Nach zuvor acht Final-Niederlagen bei großen Turnieren holte der Darts-Vizeweltmeister seinen ersten Majortitel. „Ich bin einfach überglücklich“, sagte Smith nach seinem 16:5-Finalsieg beim Grand Slam of Darts in Wolverhampton gegen seinen englischen Landsmann Nathan Aspinall.

Smith gehört zwar seit Jahren zu den Topspielern auf der Tour, doch der große Erfolg blieb ihm lange verwehrt. Dieses Mal behielt Smith seine Nerven im Griff. Neben der Eric Bristow Trophy gewinnt er auch ein Preisgeld von 170.000 Euro – und das Ende seines Finaltrauma. *sid*

Nachrichten

Optimistisch vor Davis-Cup

Die deutschen Tennisprofis wollen im schweren Viertelfinale des Davis-Cup gegen Kanada angreifen. „Die Mannschaft steht zusammen – egal, was auf dem Platz passiert“, sagte Bundestrainer Michael Kohlmann vor dem Aufeinandertreffen in Malaga am Donnerstag (16 Uhr/ServusTV). Verzichten muss Kohlmann weiter auf Topspieler Alexander Zverev (Knochenödem).

Grings übernimmt Nationalteam

Die zweimalige Fußball-Europameisterin Inka Grings übernimmt ab 2023 die Frauen-Nationalmannschaft der Schweiz. Die 96-malige Nationalspielerin war von 2019 bis 2020 beim Regionalligisten SV Straelen als erste Frau für ein Männer-Team in den vier höchsten deutschen Spielklassen verantwortlich.

Glasgow Rangers entlassen Coach

Im vergangenen Jahr führte er die Glasgow Rangers bis ins Finale der Europa League, nun ist Giovanni van Bronckhorst als Teammanager des schottischen Fußball-Rekordmeisters aufgrund der jüngsten Ergebnisse entlassen worden.

Der Sonne entgegen

Trotz Sturz sichert sich Biathletin Juliane Frühwirt einen Platz im deutschen Weltcup-Team

Marco Alles

Vuokatti. Selbst ein Sturz konnte sie nicht bremsen. Juliane Frühwirt hat den Sprung in die Weltcup-Mannschaft der Biathleten geschafft. Bei den Qualifikationsrennen im finnischen Vuokatti sicherte sie sich einen der drei freien Plätze im Damenteam. Neben der 24-Jährigen vom SV Motor Tambach-Dietharz lösten auch Sophia Schneider und Anna Weidel das Ticket.

Bereits gesetzt waren nach ihren Leistungen in der vergangenen Saison Olympiasiegerin Denise Herrmann-Wick sowie Franziska Preuß und Vanessa Voigt vom SV Rotterode. Unerwartet fehlen werden Vanessa Hinz, die mit der deutschen Staffel im Februar in Peking noch die olympische Bronzemedaille gewonnen hatte, sowie die ebenfalls weltcuperfahrene Janina Hettich-Walz. Sie müssen sich über den zweitklassigen IBU-Cup anbieten.

„Ich bin sehr erleichtert und froh, dass ich es geschafft habe. Denn die Tests liefen doch ziemlich holprig“, sagt Frühwirt und verweist auf den ärgerlichen Sturz im 10-km-Wettbewerb. Zwar blieb sie körperlich unversehrt, doch der Schaft ihres Gewehres brach bei dem Malheur. Als Retter in der Not fungierten die Skitechniker, die die Waffe über Nacht reparierten. Die Thüringerin „bedankte“ sich dafür im darauffolgenden 7,5-km-Sprintrennen mit zwei fehlerfreien Schießenlagen.

„Läuferisch war es sicher noch nicht optimal, aber die wichtigen Wettkämpfe kommen ja auch erst jetzt“, sagt sie mit Blick auf den Weltcup-Auftakt am kommenden Dienstag im finnischen Kontiolahti. Bevor es am Sonntag mit dem deutschen Tross in Richtung Nordkarelien geht, freut sich die Zollbeamtin aber zunächst auf ein paar ruhige Tage zu Hause: „Hier oben hatten wir kaum Sonne. Ich hoffe, in Wallgau bekomme ich sie mal zu sehen.“

Juliane Frühwirt vom SV Motor Tambach-Dietharz will sich im Weltcup etablieren.

KEVIN VOIGT / BENJAMIN SÖLZER



Das deutsche Weltcup-Aufgebot

Frauen:

Denise Herrmann-Wick (Erzgebirge Oberwiesenthal), Franziska Preuß (SC Haag), Vanessa Voigt (SV Rotterode), Juliane Frühwirt (Motor Tambach-Dietharz), (SV Oberteisendorf), Anna Weidel (WSV Kiefersfelden)

Männer:

Benedikt Doll (SZ Breitnau), Johannes Kühn (WSV Reit im Winkl), Philipp Nawrath (SK Nesselwang), Roman Rees (SV Schauinsland), Justus Strelow (Stahl Schmiedeberg), David Zobel (SC Partenkirchen)

Die Heimat von Superstar Magdalena Neuner ist seit einigen Jahren auch der Wohnort der Zollbeamtin. Seit Frühjahr 2017 trainiert sie am Stützpunkt in Mittenwald beim Neuner- und Dahlmeier-Entdecker Bernhard Kröll. Bereits vor einem Jahr hatte sich Frühwirt für die A-Mannschaft qualifiziert, war zum Weltcup-Start im schwedischen Östersund jedoch unter ferner liefen eingekommen. Im Einzel hatte sie Rang 59 belegt, im Sprint nur Platz 93, so dass es schnell wieder zurück in den IBU-Cup ging.

Das bisherige Trainingsjahr, in dem die Formkurve stetig nach oben zeigte, macht der guten Schützin Hoffnung, sich in diesem Winter dauerhaft unter den Besten zu etablieren. Ein erster Fingerzeig waren die beiden Bronzemedailien bei den deutschen Meisterschaften im September in Oberhof auf Skirollern. Nun konnte sie ihre Fortschritte auch auf Schnee bestätigen.

Strelow und Zobel lösen Tickets in Männermannschaft

Bei den Männern gab es einen Vierkampf um die zwei noch vakanten Plätze. Aus diesem gingen die beiden am Stützpunkt Oberhof trainierenden Justus Strelow und David Zobel als Sieger hervor. Sie begleiten die gesetzten Benedikt Doll, Johannes Kühn, Philipp Nawrath und Roman Rees zum Weltcup-Auftakt. Lucas Fratzer (WSV Oberhof) und Philipp Horn (Eintracht Frankenheim) hatten in den Testwettkämpfen das Nachsehen.

Vor allem Horn war mit großen Ambitionen in das Vorbereitungscamp gereist, nachdem der Sommer für ihn überaus erfolgreich verlief. Dem WM-Gold im Supersprint in Ruhpolding hatte der 28-Jährige in Oberhof zwei deutsche Meistertitel (Einzel, Sprint) folgen lassen und schien auf dem Weg zurück zu alter Stärke. Nun muss er den Umweg über den IBU-Cup in Kauf nehmen.

Bahnrad-Sprinter Bötticher auf Medaillenkurs

Eichsfelder in Berlin Dritter im Keirin

Berlin. Im Ziel ballte Stefan Bötticher die Fäuste: Auf der zweiten Station der Champions League der Bahnradfahrer hat der für den Chemnitzer PSV startende Eichsfelder Stefan Bötticher in Berlin einen Podestplatz errungen. Im Keirin landete er hinter dem niederländischen Weltmeister Harrie Lavreysen und Matthew Richardson (Australien) auf Rang drei. Im Sprint erreichte Bötticher das Halbfinale und wurde Vierter.

„Hätte ich das vorher gewusst, hätte ich unterschrieben: Dritter und Vierter. Es gehört viel dazu, so ein konstantes Ergebnis abzuliefern“, sagte Bötticher bei Eurosport. Damit hat der 30 Jahre alte Ex-Weltmeister noch alle Chancen auf einen Podestplatz in der Sprint-Gesamtwertung, nachdem er im Vorjahr Zweiter geworden war. Vor den letzten Wettbewerben in St-Quentin-en-Yvelines am kommenden Wochenende sowie in London (2./3. Dezember) ist er hinter Lavreysen (74 Punkten) und Richardson (72) mit 58 Zählern Dritter. *alu*



Stefan Bötticher ist momentan

Gesamtdritter. JEAN-MARC WIESNER / DPA

Futsal-Liga startet mit zwölf Teams

Erfurt. Die Thüringer Futsal-Liga startet an diesem Mittwoch in ihre fünfte Saison. Sie stellt hinter der Futsal-Regionalliga Nordost und der Futsal-Bundesliga die dritthöchste Spielklasse in Deutschland dar. Zwölf Teams gehen in Erfurt und Jena auf Torejagd. Ausgerichtet wird die Thüringer Futsal-Liga vom Thüringer Fußball-Verband sowie den Futsal-Abteilungen des FC Carl Zeiss Jena und des Vereins „Hochschulliga Erfurt“. Der Startschuss erfolgt am Mittwoch, 19 Uhr, in der Sporthalle der Walter-Gropius-Schule in Erfurt sowie zeitgleich in der Werner-Seelenbinder-Sporthalle in Jena-Lobeda. *hg*

Thüringenderby ohne Gästefans?

Bisherige Fantrennung auf der Stadionbaustelle in Jena reicht nicht aus: Nun gibt es zwei Varianten zur Lösung

Jena. Die Ausschreitungen von Fans des FC Energie Cottbus im Ernst-Abbe-Sportfeld haben Auswirkungen auf die weiteren Sicherheitsspiele in dieser Regionalliga-Saison. Deshalb wollen der FC Carl Zeiss, die Stadt Jena und die Polizei in dieser Woche beschließen, wie die Si-

cherheit der Zuschauer bei den weiteren Partien gewährleistet wird.

Im Ernst-Abbe-Sportfeld herrschen aufgrund des Umbaus erschwerte Bedingungen. Die Gästefans kommen auf der Haupttribüne unter, auf der sich auch Blöcke für Jenaer Zuschauer befinden. Ener-

gie-Anhänger hatten Leuchtraketen in Richtung der Jenaer Zuschauer geschossen. Das Spiel stand kurz vor dem Abbruch.

Deshalb wird nun eine Lösung für das Gastspiel von Lok Leipzig am 10. Dezember gesucht, deren Anwendung auch für die Partie

gegen Rot-Weiß Erfurt wahrscheinlich ist. Zur Wahl stehen verschiedene Optionen: Variante eins sieht vor, dass die Südkurve-Fans auf die Nordtribüne umziehen müssen.

Variante zwei wäre sogar der komplette Ausschluss von Gästezuschauern. *tz*

Basisarbeit statt Ballreise

Anlässlich der WM will Spirit of Football junge Spieler des FC Rot-Weiß für Themen wie Menschenrechte und Toleranz sensibilisieren

Axel Lukacsek

Erfurt. Nun also rollt der Ball bei der wohl umstrittensten Fußball-Weltmeisterschaft aller Zeiten. Zwar rückt der Sport in den Vordergrund, aber die Diskussionen um Menschenwürde, Ausbeutung von Arbeitern, um Toleranz und Vielfalt oder die Debatten um Frauenrechte enden deshalb nicht. Der FC Rot-Weiß Erfurt will seinen Nachwuchs für all jene Themen sensibilisieren.

Auf Initiative des Fanrates werden in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Nachwuchs-Akademie des Regionalligisten zwei Workshops für die Mannschaften der Altersklasse U17 und

U19 veranstaltet, deren Federführung der 2005 gegründete Verein Spirit of Football übernommen hat. „Der Fußball ist vielleicht die schönste Nebensache der Welt. Aber es ist auch wichtig, gesellschaftliche Fragen zu thematisieren. Deshalb wollen wir mit den jungen Spielern ins Gespräch kommen“, sagt Lars Fuchs, der Sprecher des Rot-Weiß-Vorstandes.

Wohl kaum jemand anderes als Spirit of Football mit Ex-Rot-Weiß-Profi Andrew Aris an der Spitze ist besser geeignet, nun jene Basisarbeit zu übernehmen. Der Verein, der 2017 den Integrationspreis des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) überreicht bekam, setzt sich seit



Lars Fuchs, Sprecher des Rot-Weiß-Vorstandes

FRANK STEINHORST.

Gründung für Fairplay ein und schickte bislang zu jeder WM einen Ball durch die Welt, um mit Menschen in Kontakt zu kommen.

Nach Katar gab es dagegen keine Ballreise. Dafür geht der Verein andere – neue – Wege. Neben Veranstaltungen in Schulen und der Sozialarbeit kommt Spirit of Football erstmals mit jungen Leistungssport-

lern zusammen. „Ich bin gespannt auf die Gespräche. Wir werden keinen mehrstündigen Monolog halten, sondern wollen vielmehr mit den Jugendlichen eine interaktive Debatte führen“, sagt Sven Soederberg von Spirit of Football.

Im Workshop mit den jungen Rot-Weiß-Kickern werden Themen wie Vorurteile und Diskriminierung genauso diskutiert wie die Frage, warum zum ersten Mal zu einer Männer-WM die Ballreise des Vereins nicht stattfindet. Zudem wird Katar als Land vorgestellt und Fragen aufgeworfen: Wie geht Katar mit Frauen- und Minderheitenrechten um? Wie ist die Situation der dortigen Gastarbeiter? Welche Rolle spielt

im Land des WM-Gastgebers die Presse- und Meinungsfreiheit?

Es sollen Werte vermittelt werden, die auch in der neuen Satzung des FC Rot-Weiß verankert sind. In jenem Statut bekennt sich der Verein dazu, antirassistisch, demokratisch und familienfreundlich zu sein und fordert Respekt und Toleranz von seinen Mitgliedern. „Auch vor diesem Hintergrund freuen wir uns, dass dieser Workshops nun zustande gekommen sind“, sagt Michael Kummer vom Fanrat.

Übrigens kündigte Spirit of Football an, im kommenden Jahr wieder auf Ballreise zu gehen – anlässlich der Frauen-WM im Sommer in Australien und Neuseeland.